



# DIE ZUKUNFT ↗ IM BLICK

*Quartalsbericht 1/2012*

**init**

Innovation in traffic systems AG

## INIT AUF EINEN BLICK

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden, und steigern gleichzeitig die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im ÖPNV aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

## KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS nach IFRS

| TEuro                              | 31.03.2012 | 31.03.2011 | Veränderung in % |
|------------------------------------|------------|------------|------------------|
| <b>Bilanz</b>                      |            |            |                  |
| Bilanzsumme                        | 101.691    | 86.702     | 17,3             |
| Eigenkapital                       | 57.634     | 47.655     | 20,9             |
| Gezeichnetes Kapital               | 10.040     | 10.040     | 0,0              |
| Eigenkapitalquote (in %)           | 56,7       | 55,0       |                  |
| Eigenkapitalrendite (in %)         | 3,2        | 3,2        |                  |
| Langfristiges Vermögen             | 19.819     | 13.312     | 48,9             |
| Kurzfristiges Vermögen             | 81.872     | 73.390     | 11,6             |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> |            |            |                  |
| Umsatz                             | 19.632     | 13.963     | 40,6             |
| Bruttoergebnis                     | 5.847      | 5.504      | 6,2              |
| EBIT                               | 2.850      | 2.621      | 8,7              |
| EBITDA                             | 3.454      | 3.211      | 4,7              |
| Jahresüberschuss                   | 1.821      | 1.503      | 21,2             |
| Ergebnis je Aktie (in Euro)        | 0,20       | 0,15       | 30,2             |
| Dividende (in Euro)                | 0,80       | 0,60       | 33,3             |
| <b>Cashflow</b>                    |            |            |                  |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit  | 4.350      | 8.904      | -51,1            |
| <b>Aktie</b>                       |            |            |                  |
| Emissionskurs (in Euro)            | 5,10       | 5,10       | 0,0              |
| Höchster Kurs (in Euro)            | 19,14      | 17,50      | 9,4              |
| Tiefster Kurs (in Euro)            | 13,60      | 14,00      | -2,9             |

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### AUFSICHTSRAT

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch  
(Vorsitzender)  
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,  
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der  
Universität Duisburg/Essen
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG
- > Fariborz Khavand, Wuppertal (bis 29.02.2012)  
Selbstständiger Unternehmensberater,  
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven (ab 01.03.2012)  
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

### VORSTAND

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),  
Diplom-Ingenieur  
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf  
und Logistik*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker  
*Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services*
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)  
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und  
Zahlungssysteme und Produktion*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann  
*Vertrieb und Marketing*
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann  
*Finanzen, Controlling und Investor Relations*

### DIRECTORS HOLDINGS

| Vorstand                     | Anzahl der Aktien | Aufsichtsrat                               | Anzahl der Aktien |
|------------------------------|-------------------|--|-------------------|
| Dr. Gottfried Greschner, CEO | 3.484.000*        | Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau | –                 |
| Joachim Becker, COO          | 334.983           | Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig             | –                 |
| Wolfgang Degen, COO          | 93.500            | Fariborz Khavand                           | –                 |
| Dr. Jürgen Greschner, CSO    | 97.864            | Drs. Hans Rat                              | –                 |
| Bernhard Smolka, CFO         | 29.000            |  |                   |

\* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

### Umsatz

(in Mio. Euro)

|            |      |  |
|------------|------|--|
| 31.03.2012 | 19,6 |  |
| 31.03.2011 | 14,0 |  |

### Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

|            |     |  |
|------------|-----|--|
| 31.03.2012 | 124 |  |
| 31.03.2011 | 147 |  |

### EBIT

(in Mio. Euro)

|            |     |  |
|------------|-----|--|
| 31.03.2012 | 2,8 |  |
| 31.03.2011 | 2,6 |  |

### Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

|            |       |  |
|------------|-------|--|
| 31.03.2012 | 101,7 |  |
| 31.03.2011 | 86,7  |  |



## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

auch nach dem siebten Rekordjahr in Folge ist die init innovation in traffic systems AG weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Umsatz- und Ergebniszuwachs, der die Erwartungen übertroffen hat, ist der Start ins neue Geschäftsjahr 2012 geglückt. Die Erlöse stiegen im ersten Quartal um über 40 Prozent auf den neuen Rekordwert von 19,6 Mio. Euro, der Gewinn nach Steuern um über 20 Prozent auf 1,8 Mio. Euro.

Trotz der unverkennbaren allgemenwirtschaftlichen Risiken hält unsere Gesellschaft somit weiter nachhaltigen Wachstumskurs. Als mittlerweile weltweit etablierter Anbieter im Markt für Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme für den Öffentlichen Personennahverkehr profitieren wir dabei natürlich von der weiter steigenden Nachfrage nach intelligenten Lösungen, um die Mobilität in Ballungsräumen und Regionen sicherzustellen. Weltweit müssen gegenwärtig Nahverkehrssysteme aufgebaut, ausgebaut und modernisiert werden. Dies äußert sich in einer weiter steigenden Zahl von internationalen Ausschreibungen.

Unsere Referenzen aus mittlerweile über 400 erfolgreich abgeschlossenen Projekten und die im Markt geschätzte Zuverlässigkeit der init als Partner sind jedoch nur ein Faktor, damit wir einen möglichst großen Anteil der Ausschreibungen für uns entscheiden können. Essentiell dafür ist auch, dass es uns gelingt, neue Trends in Markt und Technologie frühzeitig aufzunehmen und in unsere Systeme zu integrieren.

Auf der *Intertraffic*, der Ende März in Amsterdam veranstalteten Branchenfachmesse, konnten wir dies vor einem internationalen Fachpublikum erneut unter Beweis stellen. init präsentierte dort eine innovative Telematiklösung, die alle Prozesse des Ticketings, des Flottenmanagements sowie der Echtzeit-Fahrgastinformation in einem mandantenfähigen System vereint. Sie kommt dem aktuellen Bedarf im Öffentlichen Nahverkehr nach, durch eine bessere Verzahnung von Angeboten und Echtzeitinformation die Servicequalität zu steigern und gleichzeitig die Investitions- und Betriebskosten für den Verkehrsbetrieb zu senken.

Neben unserem Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS fanden jedoch auch Innovationen wie der PC-basierte Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc und das E-Ticketing Terminal PROXmobil breite Beachtung in Amsterdam. Durch ihren Einsatz lassen sich Einsteigevorgänge beschleunigen, Wartezeiten reduzieren

und die Pünktlichkeit verbessern, was maßgeblich zu einer höheren Kundenzufriedenheit beiträgt.

Mit technologischen Innovationen wie diesen wollen wir den Wachstumskurs unseres Unternehmens auch in den nächsten Jahren fortschreiben. Etwa mit speziellen Softwarelösungen, durch die Verkehrsbetriebe den Fahrzeugeinsatz so optimieren können, dass bei einer Flotte von 100 Fahrzeugen drei bis fünf Fahrzeuge eingespart werden können. Dies stößt insbesondere in Asien auf großes Interesse. Darüber hinaus stellte init jüngst „Apps“ zur Fahrgastinformation für alle Smartphone-Typen und zur Realtime-Auswertung von statistischen Daten für Verkehrsbetriebe vor. Auch das branchenweite Forschungsprojekt „European Bus System of the Future“ (EBSF) gestaltet init maßgeblich mit.

Wir sind also vorne dabei, wenn es darum geht, die Zukunft der Mobilität in die Realität umzusetzen. Dies hält noch viele Wachstumspotenziale für unser Unternehmen bereit. Unser Auftragsbestand von rund 124 Mio. Euro dürfte sich durch einige Großprojekte, die in nächster Zeit zur Entscheidung anstehen, noch weiter erhöhen. Weitere Ausschreibungen sind in der Pipeline. Wir sind daher sehr zuversichtlich, über 2012 hinaus in Umsatz und Ergebnis wachsen zu können.

Ganz bewusst wollen wir auch mit unserer Dividendenpolitik für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, ein positives Zeichen für die Zukunft setzen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung eine Erhöhung der Ausschüttung auf 0,80 Euro pro Aktie (Vorjahr: 0,60 Euro) vor.

Mit dem Dank für Ihr langjähriges Vertrauen verbinden wir die Hoffnung, mit Ihnen gemeinsam bei unserer Hauptversammlung am 16. Mai in Karlsruhe die Weichen für die Zukunft unserer Gesellschaft stellen zu können.

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

## AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

### INIT-AKTIE ZEIGT STÄRKE IN UNSICHEREM UMFELD

Die internationalen Aktienmärkte sind trotz unverändert hoher Risiken und neuer Belastungsfaktoren überraschend positiv in das Jahr 2012 gestartet. Weder die weiter schwelende Staatsschuldenkrise in Europa und anderen Industrieländern noch die nachlassende Wachstumsdynamik in den Entwicklungsländern und BRIC-Staaten verdarben den Börsianern im ersten Quartal die optimistische Grundstimmung. Obwohl die Erholung der maßgeblichen Aktienindizes nach den ersten beiden Monaten des Jahres an Elan verloren hat, blieben per Saldo erfreuliche Wertzuwächse. Der Deutsche Aktienindex DAX gewann im ersten Quartal über 17 Prozent, der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX legte um rund 15 Prozent zu.

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) vollzog vor diesem Hintergrund nicht nur die generelle Aufwärtsbewegung an den deutschen Aktienbörsen nach, sondern zeigte insbesondere im März ihre Stärke. Sie setzte sich von beiden Aktienindizes deutlich ab und gewann insgesamt im Berichtszeitraum fast 30 Prozent hinzu.

Analysten sehen die init-Aktie angesichts der Ende März vorgelegten Zahlen und Perspektiven für die Zukunft weiterhin überwiegend als „Kauf“ mit Kurszielen von 18,50 bis 24 Euro.

Die init innovation in traffic systems AG hat 2011 einen Konzernüberschuss von 15,1 Mio. Euro (2010: 10 Mio. Euro) erzielt. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 1,51 Euro (2010: 1,00 Euro). Nach dem erneuten Rekordgewinn schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der am 16. Mai 2012 stattfindenden Hauptversammlung vor, die Dividende auf 0,80 Euro zu erhöhen (2010: 0,60 Euro). Da das Unternehmen über eine sehr gute Cash-Position verfügt, hält der Vorstand die Erhöhung der Dividende für angemessen.

Eines der vorrangigen Ziele der Investor Relations Arbeit unserer Gesellschaft ist die weitere Steigerung der Liquidität in der Aktie. Dazu präsentiert das Investor Relations Team das Unternehmen europäischen und internationalen Investoren auf speziellen Roadshows. So nahm die init auch in diesem Jahr wieder beim Fokus Value Forum in Wien teil. Darüber hinaus konnte mit der BIW AG/Silvia Quandt & Cie. AG ein weiterer Designated Sponsor verpflichtet werden, der den Handel mit der init-Aktie seit 1. März 2012 vorantreibt.

### AKTIENRÜCKKAUF NUR TEILWEISE UMGESETZT

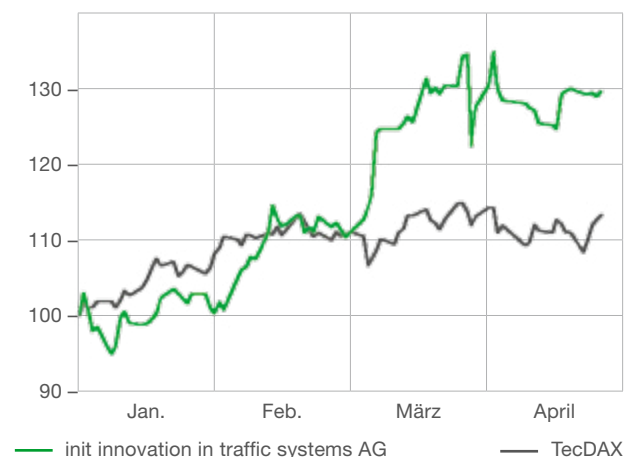
Mit dem Ziel, für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, für Motivationsprogramme von Führungskräften und/oder als Akquisitionswährung ausreichend Aktien zur Verfügung zu haben, nutzt der Vorstand der init innovation in traffic systems AG Schwächephasen an den Börsen, um Eigene Aktien zu erwerben.

#### Basisinformation zur Aktie

|   |   |
|---|---|
| Handelsplatz                                | Frankfurter Wertpapierbörse               |
| Index / Segment                             | Prime Standard, regulierter Markt         |
| Aktiengattung                               | Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)         |
| ISIN  | DE0005759807                              |
| WKN   | 575 980                                   |
| Kürzel                                      | IXX                                       |
| Designated Sponsor                          | Commerzbank AG<br>Silvia Quandt & Cie. AG |
| Grundkapital heute                          | 10.040.000 Inhaber-Stückaktien            |
| Marktkapitalisierung<br>(zum 30. März 2012) | 184,7 Mio. Euro                           |

#### Performance Januar bis April 2012 (Xetra)

(indexiert)

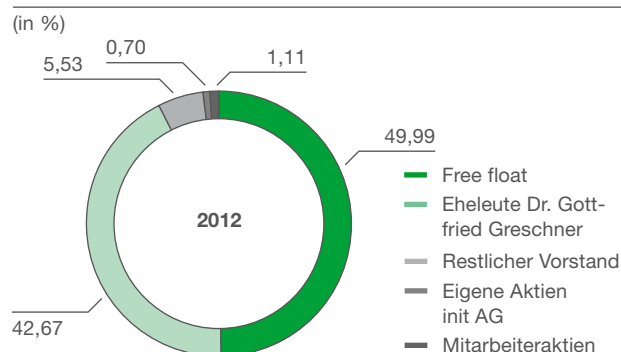


So fasste der Vorstand der init AG am 1. Februar 2012 den Beschluss, bis zu 20.000 Eigene Aktien (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) zu erwerben. Der Erwerbspreis für die Aktien sollte 14,50 Euro je Aktie nicht überschreiten.

Aufgrund der positiven Kursentwicklung der init-Aktie wurden im Zeitraum vom 1. Februar bis einschließlich 30. März 2012 jedoch nur insgesamt 2.200 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 14,4955 Euro erworben. Damit konnte nur ein Teil der ursprünglich angestrebten Stückzahl zurückgekauft werden. Zum 30. März 2012 hielt die init damit 70.145 Eigene Aktien.

Auch ansonsten ergaben sich in der Aktionärsstruktur keine nennenswerten Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich zum Berichtsstichtag 31. März wie folgt:

#### Anteilsbesitz zum 31. März 2012



Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter [www.initag.de](http://www.initag.de).

## ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

|                             | 31.03.2012 | 31.03.2011 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Angestellte Deutschland     | 318        | 268        |
| Angestellte Nordamerika     | 68         | 59         |
| Angestellte sonstige Länder | 18         | 11         |
| <b>Summe</b>                | <b>404</b> | <b>338</b> |

## KONZERNLAGEBERICHT

### GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

#### Konjunktur- und Marktumfeld

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld steht weiter unter dem Eindruck hoher Risiken aufgrund der Staatsschulden- und Finanzkrise in Europa sowie steigender Ölpreise. Diese Einflüsse dämpfen die Perspektiven für das weltweite Wirtschaftswachstum. Jedoch haben sich die Aussichten gegen Ende des Berichtszeitraums wieder etwas verbessert, OECD und IWF erwarten nun in der zweiten Jahreshälfte eine stärkere Erholung sowie für 2012 insgesamt eine Zunahme der weltweiten Produktion um 3,5 Prozent (nach 4 Prozent in 2011).

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im ersten Quartal 2012 zunächst weiter abgeschwächt. Die abnehmende Nachfrage der westlichen Industriestaaten beeinträchtigte dabei auch die Exporte der bisherigen Wachstumsmotoren China, Indien, Brasilien und Russland. Der Exportweltmeister China schockierte die Märkte sogar mit verfehlten Wachstumszielen, die Wachstumsprognose wurde von 8,4 Prozent auf 8,2 Prozent reduziert. Auch in den anderen BRIC Staaten zeigt sich eine Abschwächung der Wachstumsdynamik.

Die Konjunktur in den USA enttäuschte im ersten Quartal mit einem sehr bescheidenen Wachstum von 0,4 Prozent. Viele der dort in 2009 verabschiedeten Konjunkturprogramme laufen nun nach und nach aus. Allerdings gehen sowohl OECD wie auch IWF von einer stärkeren Erholung im weiteren Jahresverlauf aus und sehen für 2012 eine Zunahme der US-amerikanischen Wirtschaftsleistung von über 2 Prozent voraus. Ähnliches gilt für Kanada.

In Europa verläuft die Wirtschaftsentwicklung weiterhin sehr unterschiedlich. Für die Eurozone wird erst ab dem dritten Quartal wieder mit einer Erholung gerechnet, wobei sich diese in den Ländern, die mit einer massiven Staatsverschuldung zu kämpfen haben, wie etwa Griechenland, Italien, Portugal und Spanien, noch weiter verzögern wird. In Deutschland dagegen konnte die Wirtschaft bereits im ersten Quartal wieder um 0,1 Prozent zulegen und sollte das Wachstumstempo im weiteren Jahresverlauf weiter steigern können, sodass für das gesamte Jahr 2012 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent gerechnet wird. Für Europa insgesamt erwarten die Konjunkturexperten von IWF und OECD nur eine Zunahme um 0,2 Prozent in 2012 und 1,4 Prozent im nächsten Jahr.

#### Geschäftsverlauf allgemein

Im Berichtszeitraum wurde die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG von den negativen Entwicklungen im Marktumfeld nicht beeinträchtigt. Die Zahl

an internationalen Ausschreibungen ist vielmehr weiter deutlich angestiegen. In Europa sollen Milliardeninvestitionen zusätzlich in den Öffentlichen Personennahverkehr fließen, ebenso in Amerika, Asien, Australien und in Afrika. Damit ist ein langfristiges und nachhaltiges Wachstums-szenario im Markt für unsere Hard- und Softwareprodukte bzw. Telematik-, Planungs- und elektronischen Zahlungssysteme vorgegeben. Gleichzeitig ist der Markt weiter in einem starken – nicht nur technologischen – Wandel begriffen. Zwei Trends werden dabei immer wichtiger: die Vernetzung von Telematiksystemen im Nah- und Fernverkehr sowie das Zusammenwachsen von Ticketing- und Telematiksystemen. Beide Trends hat init bereits frühzeitig aufgegriffen und zusammen mit ihren Kunden in ausgereiften und erprobten Lösungen umgesetzt.

Nach wie vor sind somit die langfristigen Wachstumsperspektiven im Markt für Verkehrsstelematik intakt. In nahezu allen Ländern wächst die Bereitschaft zum Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Da der Großteil des Geschäfts von init in solchen langfristig angelegten Projekten besteht, sehen wir weiterhin gute Wachstumschancen für unser Unternehmen.

Auf Basis des hohen Auftragsbestands und des zügigen Fortschritts einiger Großprojekte hat init die Planung im ersten Quartal 2012 erneut deutlich übertroffen. Der Umsatz erreichte mit 19,6 Mio. Euro (Q1 2011: 14,0 Mio. Euro) einen neuen Höchstwert. Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte nochmals um 0,2 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro gesteigert werden. Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Nach diesem guten Start sieht sich init gut gerüstet, um die für das Gesamtjahr 2012 gesetzten Wachstumsziele erreichen zu können. Zusammen mit dem aktuellen Auftragsbestand sind bereits mehr als 90 Prozent des für 2012 erwarteten Umsatzes abgedeckt.

#### Auftragslage

Im Berichtszeitraum mussten wir noch keine negativen Effekte aus der Staatsschuldenkrise der Industrieländer, die mit drastischen Einsparungen in den Staatshaushalten verbunden ist, für die Auftragslage der init registrieren. Nach wie vor ist unser Markt international durch eine Vielzahl von neuen Ausschreibungen geprägt. Weltweit hat init mittlerweile über 400 Telematikprojekte mit über 300 Kunden erfolgreich abgeschlossen. Daraus resultieren in der Regel langfristige Kundenbeziehungen, die zu Wartungs- und Nachfolgeaufträgen führen. Wie bereits im vergangenen Jahr nahmen die Nachfolgeaufträge auch im

ersten Quartal 2012 ein größeres Volumen ein. Darüber hinaus konnten neue Ausschreibungen gewonnen werden. Nach wie vor ist init zudem an großen Ausschreibungen beteiligt, wobei wir insbesondere in den nächsten Monaten mit einigen Entscheidungen rechnen.

Insgesamt verzeichnete init im ersten Quartal neue Aufträge im Umfang von 14,9 Mio. Euro. Davon entfielen auf Deutschland 5,1 Mio. Euro, auf das restliche Europa 4,7 Mio. Euro, auf Nordamerika 4,2 Mio. Euro sowie auf die sonstigen Länder 0,9 Mio. Euro.

Damit liegen die Auftragseingänge zwar deutlich unter dem Vorjahresquartal (Q1 2011: 33,3 Mio. Euro), allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass init bereits im ersten Quartal 2012 größere Ausschreibungen in Nordamerika und Europa mit einem Volumen im höheren einstelligen Millionenbereich gewonnen hat. Diese Ausschreibungsgewinne spiegeln sich jedoch im Auftragseingang noch nicht wider, da sie erst nach erfolgreichen Vertragsverhandlungen, dem Ablauf von Einspruchsfristen und nachfolgender rechtskräftiger Vertragsunterschrift eingebucht werden.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt 124 Mio. Euro und liegt damit rund 15,6 Prozent unter dem Rekordwert des Vorjahres von 147 Mio. Euro.

Neben zahlreichen Folgeaufträgen in Europa und den USA konnte init im Rahmen des Stadtverkehr-Bayern-Projekts eine neue Ausschreibung bei der Verkehrsgesellschaft Untermain in Aschaffenburg gewinnen. Insgesamt werden dort rund 150 weitere Fahrzeuge mit Hard- und Software von init ausgestattet und in das zentrale Leitsystem integriert.

## Ertragslage

Die init innovation in traffic systems AG ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und hat die Umsatz- und Ertrags-erwartungen erneut übertroffen. Im ersten Quartal 2012 konnten Umsätze von 19,6 Mio. Euro (Q1 2011: 14,0 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz liegt damit rund 40 Prozent über dem Vorjahr.

79,5 Prozent des Umsatzes (Q1 2011: 51,1 Prozent) wurden im internationalen Geschäft verbucht. Davon entfielen 9,8 Mio. Euro auf Nordamerika (Q1 2011: 3,7 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 4,0 Mio. Euro (Q1 2011: 6,8 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 2,9 Mio. Euro (Q1 2011: 3,1 Mio. Euro) während in den sonstigen Ländern ein Umsatzzuwachs auf 2,9 Mio. Euro (Q1 2011: 0,3 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die termingerechte Abarbeitung der Aufträge in Abu Dhabi und Brisbane zurückzuführen ist.

Vom Konzernumsatz von 19,6 Mio. Euro (Q1 2011: 14,0 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 18,2 Mio. Euro (Q1 2011: 13,1 Mio. Euro), das sind 92,9 Prozent (Q1 2011: 93,7 Prozent).

Das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Q1 2011: 0,9 Mio. Euro). Dies sind 7,1 Prozent (Q1 2011: 6,3 Prozent) des Konzernumsatzes. Der Anstieg resultiert aus dem in 2012 neu hinzugekommenen Bereich Personaldispositionssysteme durch die im Vorjahr erfolgte Übernahme der restlichen Geschäftsanteile an der id systeme GmbH in Hamburg.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 5,8 Mio. Euro per Ende März über dem Vorjahr (5,5 Mio. Euro). Relativ betrachtet liegt die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz rund 10 Prozentpunkte unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf den Sondereffekt der Auflösung der Risikovorsorge für Dubai im ersten Quartal 2011 zurückzuführen ist. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge jedoch verbessern.

Durch die weitere Internationalisierung unseres Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte, die zunehmende Zahl von komplexen internationalen Ausschreibungen und Gründung neuer Tochtergesellschaften sowie die hierzu notwendige Anpassung im Personal erhöhten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf 4,1 Mio. Euro (Q1 2011: 3,1 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 2,8 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2011 (2,6 Mio. Euro) höher aus. Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 3,1 Mio. Euro (Q1 2011: 2,7 Mio. Euro) und auf das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ -0,3 Mio. Euro (Q1 2011: -0,1 Mio. Euro). Die Kursgewinne in Höhe von 1,6 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Devisentermingeschäften und der Stichtagsbewertung der Forderungen in Fremdwährung (Q1 2011: Kursgewinne von 0,4 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte sich so das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro (Q1 2011: 1,5 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,20 Euro (Q1 2011: 0,15 Euro).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der init ist weiterhin sehr solide und hat sich im Berichtszeitraum in einigen wichtigen Punkten noch verbessert. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2011) um 8,1 Mio. Euro auf 101,7 Mio.



Euro gesunken, was sich positiv auf die Eigenkapitalquote auswirkt. Die Reduktion resultiert auf der Aktivseite der Bilanz aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Reduktion größtenteils in der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Schulden wider.

Der operative Cashflow entwickelte sich auch in den ersten drei Monaten 2012 weiter positiv und beträgt bis zum Ende des Berichtszeitraums 4,4 Mio. Euro (Q1 2011: 8,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital wuchs zum 31. März 2012 absolut um 0,7 Mio. Euro auf 57,6 Mio. Euro (31.12.11: 56,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2011 von 51,9 Prozent auf 56,7 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von 0,1 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die CarMedialab GmbH sowie den kurzfristigen Teil des langfristigen Darlehens. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Euro (31.12.2011: 1,0 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen im Zuge der Erweiterung des Standorts Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, sind im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. Euro (31.12.2011: 23,7 Mio. Euro) deutlich angestiegen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten drei Monaten 0,6 Mio. Euro (Q1 2011: 0,7 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

## Produktion

Die Wertschöpfung im init-Konzern beinhaltet die Entwicklung, das Produktionsmanagement, die Qualitätssicherung, die Implementierung, den Service und die Wartung von integrierten Hard- und Softwarelösungen für alle wichtigen Aufgabenstellungen in Verkehrsunternehmen.

Die Fertigung der Hardware ist überwiegend an qualifizierte Produzenten ausgelagert, die als verlängerte Werkbank eng mit den init-Ingenieuren zusammenarbeiten. Zur Sicherung der von uns geforderten Qualität begleiten init-Mitarbeiter alle Phasen des Produktionsprozesses von der Prototypenherstellung über die Musterserie bis hin zur Serienproduktion.

Um die Anforderungen „Buy America“ zu erfüllen, hat init zusammen mit einem ihrer Produzenten bereits im Vorjahr eine Produktionsfirma (SQM LLC.) in den USA gegründet. Das Unternehmen assembliert verschiedene Geräte und bestückt Platinen aus der init-Produktfamilie. Bereits vor einigen Jahren wurde aus den gleichen Gründen eine Kabelfertigung (TQA LLC.) zusammen mit einem Lieferanten aufgebaut, die mittlerweile sehr erfolgreich Kabel produziert.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2012 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.

## Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt etwa jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2011 zu seiner regulären, eine erfolgsabhängige Vergütung.

Durch das Gesamtpaket von Anreizen zur persönlichen Entwicklung und einer attraktiven Arbeitsplatzgestaltung ist es init im Berichtszeitraum gelungen, die für die weitere Unternehmensentwicklung notwendigen Arbeitskräfte zu gewinnen. Die Personalstärke wurde im init-Konzern insgesamt weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in den Folgemonaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten weiter fortsetzen.

Zum 31. März 2012 beschäftigte der init-Konzern 404 Mitarbeiter (Q1 2011: 338) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen.

## Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe sind die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen und die Schonung natürlicher Ressourcen unerlässlich. Effiziente

öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Seit der Gründung vor fast 30 Jahren ist init in besonderer Weise dem Thema Umwelt- und Ressourcenschutz verpflichtet. Produkte von init unterstützen seit jeher Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Auch im Unternehmen setzt init ökologische Grundprinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern in den vergangenen Jahren in vielfältige, energiesparende Maßnahmen investiert und verbessert laufend seine Ökobilanz. So wurden etwa zwei Elektroautos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden. Umwelt- und Ressourcenschutz sind darüber hinaus in den Unternehmensleitlinien der init verankert.

### Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten im ersten Quartal 2012 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten im init-Konzern 1,0 Mio. Euro (Q1 2011: 0,7 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte und in der Softwareentwicklung ausgegeben. Softwareaktivierungen haben wir seit 2009 nicht mehr vorgenommen. Die auf zuvor aktivierte Software entfallenden Abschreibungen sanken dadurch auf 0,1 Mio. Euro (Q1 2011: 0,2 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal rund das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

### Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung der Projekte auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Irland), sodass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Aufgrund der in 2011 eingegangenen Zahlungen hat sich das Risiko deutlich vermindert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, sodass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft der init auswirken könnten.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen können bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern bestehen. Kurs- und Zinsänderungsrisiken können daher das Finanzergebnis des Konzerns beeinflussen. Zur Risikostreuung hält der Konzern desweiteren 25 kg Gold, welches Marktpreisschwankungen unterliegt.

## Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, sodass wir noch in 2012 mit einem betragsmäßig hohen Volumen von neuen Auftragseingängen rechnen.

Nach wie vor stehen in den USA bereits bewilligte Milliardenbeträge für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA. Aber auch in Deutschland, dem restlichen Europa, sowie im asiatisch-pazifischen Raum können wir verstärkte Tendenzen zu neuen Ausschreibungen erkennen.

Die in 2010 gewonnenen Ausschreibungen im Bereich Ticketing in den USA und für ein integriertes Leit- und Fahrgastinformationssystem in Brisbane/Australien befinden sich in der Realisierungsphase. Diese Projekte haben eine hohe strategische Bedeutung für init, da in den USA bisher nur Leitsystemaufträge und in Australien bisher nur Ticketingaufträge umgesetzt wurden. init hat so zwei wichtige Referenzen gewonnen, die künftig weitere Aufträge in diesen Bereichen erwarten lassen.

Zusätzliches Potential könnte sich auch durch den Beginn der aktiven Marktbearbeitung von Frankreich und der asiatisch-pazifischen Region ergeben. Hierzu wurde der Vertrieb entsprechend personell verstärkt.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren sollten.

## NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

## TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

## PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK

Die in diesem Prognosebericht und Ausblick getroffenen Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des init-Konzerns basieren auf den uns vorliegenden Informationen und davon abgeleiteten Annahmen über die Entwicklung von Märkten und Branchen, die vom Vorstand als realistisch beurteilt werden. Tatsächliche Ergebnisse können jedoch wesentlich von diesen Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn sich zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen oder neue Unsicherheitsfaktoren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägen.

Die weltwirtschaftlichen Risiken sind nach Ansicht von Institutionen wie IWF und OECD weiterhin immens. Insbesondere die steigenden Energie- und Ölpreise und die Sparprogramme in einzelnen Industriestaaten sind dauerhafte Belastungen für die erwartete Erholung.

Jedoch haben sich jüngst einige Indikatoren wieder etwas verbessert, sodass die Konjunkturoxperten ihre Einschätzungen leicht nach oben angepasst haben. OECD und IWF erwarten nun in der zweiten Jahreshälfte eine stärkere Erholung sowie für 2012 insgesamt eine Zunahme der weltweiten Produktion um 3,5 Prozent (nach 4 Prozent in 2011).

Für Nordamerika – einen der wichtigsten Märkte des init-Konzerns – gehen sowohl OECD wie auch IWF von einer stärkeren Erholung im weiteren Jahresverlauf aus und sehen für 2012 eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von über 2 Prozent voraus. In Europa verläuft die Wirtschaftsentwicklung weiterhin sehr unterschiedlich. Für die Eurozone wird erst ab dem dritten Quartal wieder mit einer Erholung gerechnet. In Deutschland sollte die Wirtschaft das Wachstumstempo im weiteren Jahresverlauf weiter steigern können, sodass für das gesamte Jahr 2012 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent gerechnet wird. Für Europa insgesamt erwarten die Konjunkturoxperten von IWF und OECD nur eine Zunahme um 0,2 Prozent in 2012 und 1,4 Prozent im nächsten Jahr. Auch für die Weltwirtschaft insgesamt prognostizieren die Experten 2013 wieder ein kräftigeres Wachstum von über 4 Prozent.

Inwieweit insbesondere die Sparprogramme in Industriestaaten über den Transmissionsriemen rückläufiger Fördermittel für Nahverkehrsprogramme künftig zu einer Reduzierung von Projektausschreibungen auch im Markt für Verkehrstelematik führen, ist derzeit nicht abzusehen. Generell zeichnet sich für 2012 und die Folgejahre ab, dass insbesondere die Industriestaaten in Europa und Nordamerika ihre Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung intensivieren werden. Mittelkürzungen für Investitionen

und staatliche Fördermaßnahmen sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen. Aktuell registrieren wir noch keine Anzeichen dafür, dass Einsparungen und Haushaltskürzungen aufgrund der Eurokrise die Wachstumschancen der init negativ beeinflussen.

Nach wie vor und vor dem Hintergrund, dass sich die Fahrgastzahlen bis 2025 verdoppeln werden, besteht jedoch weltweit ein hoher Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen. Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als Lieferant von Systemen und Komponenten, die essentiell sind für qualitative und quantitative Verbesserungen im Verkehrssektor.

Mit innovativen Produkten, individuellen Kundenlösungen und einer Vielzahl weltweiter Referenzprojekte ist init gut gerüstet, um sich im Markt für Verkehrstelematik weiter gut zu behaupten und von diesem nachhaltigen Wachstumstrend zu profitieren. Gestützt auf den hohen Auftragsbestand und die Vielzahl an Ausschreibungen, an

denen init derzeit beteiligt ist, sehen wir gute Voraussetzungen für ein weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum in 2012 und 2013. Sofern keine unerwarteten Einflüsse eintreten, sollten wir unser angestrebtes Ziel mit einem Umsatz von mehr als 95 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von rund 19 Mio. Euro für 2012 erreichen.

Ein Risikofaktor für die Ergebnisentwicklung sind starke Abwertungen von Fremdwährungen, die sich auf die Höhe des Umsatzes und Ergebnisses auswirken können und somit mittelfristig zu geringeren Margen führen, da die Währungseinflüsse nur bedingt über höhere Preise weitergegeben werden können.

Um das weitere Wachstum auch realisieren zu können, bedarf es zukunftsgerichteter Investitionen. Ein Teil davon ist der notwendige Ausbau des Zentralstandorts in Karlsruhe. Hier haben wir 2011 die Grenzen der Kapazität überschritten, sodass wir diese durch einen Neubau erweitern müssen.

Karlsruhe, 10. Mai 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka



**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG***vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)*

| in TEuro   | 1.1. bis<br>31.03.2012 | 1.1. bis<br>31.03.2011 |
|--|------------------------|------------------------|
| Umsatzerlöse   | 19.632                 | 13.963                 |
| Herstellungskosten des Umsatzes                              | -13.785                | -8.459                 |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>                             | <b>5.847</b>           | <b>5.504</b>           |
| Vertriebskosten  | -2.703                 | -2.148                 |
| Verwaltungskosten  | -1.387                 | -962                   |
| Forschungs- und Entwicklungskosten                           | -1.009                 | -707                   |
| Sonstige betriebliche Erträge                                | 347                    | 432                    |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                           | -9                     | -32                    |
| Währungsgewinne und -verluste                                | 1.631                  | 404                    |
| <b>Betriebsergebnis</b>                                      | <b>2.717</b>           | <b>2.491</b>           |
| Erträge aus assoziierten Unternehmen                         | 65                     | 78                     |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen                            | 68                     | 52                     |
| <b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>                | <b>2.850</b>           | <b>2.621</b>           |
| Zinserträge  | 39                     | 12                     |
| Zinsaufwendungen   | -87                    | -71                    |
| <b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>                            | <b>2.802</b>           | <b>2.562</b>           |
| Ertragsteuern  | -981                   | -1.059                 |
| <b>Konzernergebnis</b>                                       | <b>1.821</b>           | <b>1.503</b>           |
| davon Anteilseigner des Mutterunternehmens                   | 1.965                  | 1.510                  |
| davon Minderheitsanteile                                     | -144                   | -7                     |
| Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro          | 0,20                   | 0,15                   |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 9.946.300              | 9.954.333              |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)   | 9.946.300              | 9.954.333              |

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG***vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)*

| in TEuro   | 1.1. bis<br>31.03.2012 | 1.1. bis<br>31.03.2011 |
|--|------------------------|------------------------|
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>1.821</b>           | <b>1.503</b>           |
| <b>Veränderungen aus Währungsumrechnung</b>  | <b>-1.057</b>          | <b>-573</b>            |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste   | -1.057                 | -573                   |
| Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung  | 0                      | 0                      |
| <b>Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen</b>         | <b>0</b>               | <b>0</b>               |
| <b>Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren</b> | <b>0</b>               | <b>-6</b>              |
| Unrealisierte Gewinne und Verluste   | 0                      | -6                     |
| Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung  | 0                      | 0                      |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  | <b>-1.057</b>          | <b>-579</b>            |
| <b>Konzerngesamtergebnis</b>   | <b>764</b>             | <b>924</b>             |
| davon Anteilseigner des Mutterunternehmens   | 908                    | 931                    |
| davon Minderheitsanteile   | -144                   | -7                     |

## KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2012 (IFRS)

mit Vergleichswerten (ungeprüft)

## AKTIVA

| in TEuro  | 31.03.2012     | 31.12.2011     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>  |                |                |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  | 26.846         | 23.524         |
| Wertpapiere und Anleihen  | 692            | 154            |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 14.436         | 29.015         |
| Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen<br>(„Percentage-of-Completion-Method“) | 20.221         | 20.590         |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen  | 2              | 2              |
| Vorräte   | 16.608         | 14.850         |
| Ertragsteueransprüche   | 347            | 105            |
| Sonstige Vermögenswerte   | 2.720          | 1.710          |
| <b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>  | <b>81.872</b>  | <b>89.950</b>  |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>  |                |                |
| Sachanlagen   | 6.062          | 5.925          |
| Geschäftswert   | 4.388          | 4.388          |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte  | 4.076          | 4.259          |
| Anteile an assoziierten Unternehmen   | 1.682          | 1.618          |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen  | 68             | 68             |
| Latente Steueransprüche   | 1.382          | 1.345          |
| Sonstige Vermögenswerte   | 2.161          | 2.203          |
| <b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>  | <b>19.819</b>  | <b>19.806</b>  |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>101.691</b> | <b>109.756</b> |

## PASSIVA

in TEuro

|  | <b>31.03.2012</b> | 31.12.2011     |
|--|-------------------|----------------|
| <b>Kurzfristige Schulden</b>   |                   |                |
| Bankverbindlichkeiten  | 278               | 71             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                       | 3.812             | 7.582          |
| Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“                | 7.135             | 8.939          |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen                  | 150               | 280            |
| Erhaltene Anzahlungen  | 513               | 664            |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten  | 5.918             | 6.723          |
| Rückstellungen   | 9.402             | 9.535          |
| Sonstige Schulden  | 6.615             | 9.212          |
| <b>Summe kurzfristige Schulden</b>                                     | <b>33.823</b>     | <b>43.006</b>  |
| <b>Langfristige Schulden</b>   |                   |                |
| Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil                   | 988               | 988            |
| Latente Steuerverbindlichkeiten  | 4.141             | 3.699          |
| Rückstellungen für Pensionen   | 3.894             | 3.754          |
| Sonstige Schulden  | 1.211             | 1.371          |
| <b>Summe langfristige Schulden</b>                                     | <b>10.234</b>     | <b>9.812</b>   |
| <b>Eigenkapital</b>  |                   |                |
| Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital |                   |                |
| Gezeichnetes Kapital   | 10.040            | 10.040         |
| Kapitalrücklage  | 4.688             | 5.122          |
| Eigene Anteile   | -830              | -1.196         |
| Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn                                | 43.555            | 41.590         |
| Sonstige Rücklagen   | 14                | 1.071          |
|  | <b>57.467</b>     | <b>56.627</b>  |
| Minderheitsanteile   | 167               | 311            |
| <b>Summe Eigenkapital</b>  | <b>57.634</b>     | <b>56.938</b>  |
| <b>Bilanzsumme</b>   | <b>101.691</b>    | <b>109.756</b> |

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

| in TEuro   | 1.1. bis<br>31.03.2012 | 1.1. bis<br>31.03.2011 |
|--|------------------------|------------------------|
| <b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>  |                        |                        |
| Konzernergebnis  | 1.821                  | 1.503                  |
| Abschreibungen   | 604                    | 590                    |
| Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 12                     | 10                     |
| Veränderung der Rückstellungen   | 7                      | 81                     |
| Veränderung der Vorräte  | -1.758                 | -155                   |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 14.948                 | 7.965                  |
| Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind          | -1.210                 | -1.380                 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | -3.770                 | 408                    |
| Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC   | -1.955                 | 653                    |
| Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         | -3.692                 | -943                   |
| Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)  | -64                    | -78                    |
| Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen   | -593                   | 250                    |
| <b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>  | <b>4.350</b>           | <b>8.904</b>           |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  |                        |                        |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen   | 15                     | 3                      |
| Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte  | -604                   | -726                   |
| Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition                                   | -500                   | 0                      |
| <b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>  | <b>-1.089</b>          | <b>-723</b>            |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   |                        |                        |
| Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien   | -32                    | 0                      |
| Aufnahme von Bankverbindlichkeiten   | 207                    | 433                    |
| <b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>  | <b>175</b>             | <b>433</b>             |
| Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -114                   | -126                   |
| <b>Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>   | <b>3.322</b>           | <b>8.488</b>           |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode   | 23.524                 | 18.380                 |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>                                      | <b>26.846</b>          | <b>26.868</b>          |



## AUSGEWÄHLTE ANHANGANGABEN FÜR Q1 2012 (IFRS)

### ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch *Intelligent Transportation Systems* bzw. *ITS* genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive* und *Personal-dispositionssysteme*.

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2012 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden beibehalten. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2012 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 27. April 2012 an den Aufsichtsrat übermittelt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

| Name   | Sitz                                | Beteiligung<br>31.03.2012 | Beteiligung<br>31.12.2011 |
|--|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH („INIT GmbH“)                               | Karlsruhe                           | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Innovations in Transportation Inc. („INIT Inc.“)  | Chesapeake/Virginia, USA            | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc. („Eastern Canada Inc.“) | Montréal, Kanada                    | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc. („Western Canada Inc.“)   | Vancouver, Kanada                   | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT PTY LTD („INIT PTY“)  | Brisbane/Queensland, Australien     | 100 %                     | 100 %                     |
| Init Innovation in Traffic Systems FZE („Init FZE“)  | Dubai, Vereinigte Arabische Emirate | 100 %                     | 100 %                     |
| initplan GmbH („initplan“)   | Karlsruhe                           | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Innovations in Transportation Oy („INIT Oy“)  | Helsinki, Finnland                  | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Innovations in Transportation Limited („INIT Ltd“)  | Nottingham, Großbritannien          | 100 %                     | 100 %                     |
| INIT Swiss AG („INIT Swiss“)   | Neuhausen, Schweiz                  | 100 %                     | 100 %                     |
| id systeme GmbH („id systeme“)   | Hamburg                             | 100 %                     | 100 %                     |
| CarMedialab GmbH („CML“)   | Bruchsal                            | 58,1 %                    | 58,1 %                    |
| CarMedialab Corp. („CML Corp.“)  | Marina del Rey/Kalifornien, USA     | 58,1 %<br>über CML        | 58,1 %<br>über CML        |
| TQA Total Quality Assembly LLC („TQA“)   | Chesapeake/Virginia, USA            | 60 %<br>über INIT Inc.    | 60 %<br>über INIT Inc.    |
| SQM Superior Quality Manufacturing LLC („SQM“)   | Chesapeake/Virginia, USA            | 85,7 %<br>über INIT Inc.  | 85,7 %<br>über INIT Inc.  |
| iris-GmbH infrared & intelligent sensors („iris“)  | Berlin                              | 43 %<br>über INIT GmbH    | 43 %<br>über INIT GmbH    |

### Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten drei Monaten 2012 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

### Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Mit der Änderung des IAS 12 wurde eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

### Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.

### Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt.

### VORRÄTE

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 351 TEuro vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten. Zum 31.03.2011 wurde eine Wertzuschreibung in Höhe von 179 TEuro in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

### WERTPAPIERE UND ANLEIHEN

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen

aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 2 TEuro (Q1 2011: 3 TEuro) abgeschrieben.

### FORDERUNGEN

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 414 TEuro (Q1 2011: 71 TEuro). Davon wurden im ersten Quartal 238 TEuro (Q1 2011: 32 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

### SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 513 TEuro (31.12.2011: 1.543 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 15 TEuro (Q1 2011: 3 TEuro) erzielt.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der id systems (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in den GuV-Positionen Herstellungskosten des Umsatzes, Vertriebskosten und Verwaltungskosten enthalten.

### SCHULDEN

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 150 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris.

### EIGENKAPITAL

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

#### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den

Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2012 4.688 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.467 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2011 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände wurden 434 TEuro in 2012 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

### Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2012 insgesamt 101.537 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück wurde am 1. Februar 2012 beschlossen. Im ersten Quartal 2012 wurden 2.200 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 14,4955 Euro erworben. Der Aktienrückkauf wurde am 30. März 2012 beendet. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2012 32.592 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusver-

einbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2012 70.145 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 830 TEuro (31.12.2011: 1.196 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 31. März 2012 von 70.145 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 70.145 Euro (0,70 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 69.006 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 11,84 Euro je Aktie.

Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

### GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN

| TEuro  |       |
|--|-------|
| Dividende 2010: 60 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 26. Mai 2011  | 5.990 |
| Auf der Hauptversammlung 2012 zur Genehmigung vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien für 2011: 80 Cent pro Aktie | 7.956 |

### EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 31. März 2012 wie zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

### RECHTSSTREITIGKEITEN

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss

auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

## SONSTIGE ANGABEN

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

### Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (31.12.2011: 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten. Die übrigen Beträge von 2 TEuro (31.12.2011: 2 TEuro) betreffen die iris und resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Da die Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 150 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) entfallen auf die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

| TEuro   | Assoziierte Unternehmen |                   | Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen |                    |
|---|-------------------------|-------------------|--|--------------------|
|   | 31.03.2012              | 31.03.2011        | 31.03. 2012                                    | 31.03. 2011        |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge       | 0                       | 0                 | 0  | 0                  |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen | 390                     | 381               | 119  | 92                 |
|   | <b>31.03.2012</b>       | <b>31.12.2011</b> | <b>31.03. 2012</b>                             | <b>31.12. 2011</b> |
| Forderungen   | 70                      | 70                | 61   | 61                 |
| Verbindlichkeiten   | 150                     | 280               | 0  | 0                  |



### Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Bis zum 30. Juni 2011 betrug der Mietpreis 366 TEuro jährlich. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt. Vergütungen in Höhe von 22 TEuro für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

Karlsruhe, 10. Mai 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

### Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2012 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie) und Personaldispositionssysteme.

| 1. Januar 2012 bis<br>31. März 2012                             | Telematik- und<br>elektronische<br>Zahlungssysteme | Sonstige     | Eliminierungen<br>und Anpassungen | Konsolidiert  |
|---|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| <b>TEuro</b>  |  |              |                                   |               |
| <b>Umsatzerlöse</b>   |  |              |                                   |               |
| Mit Dritten   | 18.253   | 1.379        | 0                                 | 19.632        |
| Mit anderen Segmenten   | 195  | 365          | -560                              | 0             |
| <b>Umsatzerlöse gesamt</b>                                      | <b>18.448</b>                                      | <b>1.744</b> | <b>-560</b>                       | <b>19.632</b> |
| <b>EBIT</b>   | <b>3.238</b>                                       | <b>-348</b>  | <b>-40</b>                        | <b>2.850</b>  |
| Segmentvermögen   | 100.288  | 8.058        | -6.655                            | 101.691       |
| Segmentsschulden  | 42.592   | 4.464        | -2.999                            | 44.057        |
| Zinserträge   | 42   | 0            | -3                                | 39            |
| Zinsaufwendungen  | 85   | 5            | -3                                | 87            |
| Planmäßige Abschreibungen                                       | 389  | 215          | 0                                 | 604           |
| Herstellungskosten des Umsatzes                                 | 12.976   | 1.237        | -428                              | 13.785        |
| Forschungs- und Entwicklungskosten                              | 652  | 357          | 0                                 | 1.009         |
| Währungsgewinne (+) und -verluste (-)                           | 1.646  | -15          | 0                                 | 1.631         |
| Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen                       | 65   | 0            | 0                                 | 65            |
| Ertragsteuern   | 981  | 0            | 0                                 | 981           |
| Wertminderungen   | 525  | 0            | 0                                 | 525           |
| Anteil an assoziierten Unternehmen                              | 1.682  | 0            | 0                                 | 1.682         |
| Investitionen in Sachanlagen und<br>immaterielle Vermögenswerte | 562  | 42           | 0                                 | 604           |
| <b>31.12.2011</b>   |  |              |                                   |               |
| Segmentvermögen   | 102.516  | 10.733       | -3.493                            | 109.756       |
| Segmentsschulden  | 51.389   | 3.957        | -2.528                            | 52.818        |
| Anteil an assoziierten Unternehmen                              | 1.618  | 0            | 0                                 | 1.618         |

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2011 bis  
31. März 2011

| TEuro  | Telematik- und<br>elektronische<br>Zahlungssysteme | Sonstige     | Eliminierungen<br>und Anpassungen | Konsolidiert  |
|--|--|--------------|-----------------------------------|---------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>  |  |              |                                   |               |
| Mit Dritten  | 13.085   | 878          | 0                                 | 13.963        |
| Mit anderen Segmenten  | 347  | 390          | -737                              | 0             |
| <b>Umsatzerlöse gesamt</b>                                   | <b>13.432</b>                                      | <b>1.268</b> | <b>-737</b>                       | <b>13.963</b> |
| <b>EBIT</b>  |  |              |                                   |               |
|  | <b>2.872</b>                                       | <b>-147</b>  | <b>-104</b>                       | <b>2.621</b>  |
| Segmentvermögen  | 85.835   | 2.990        | -2.123                            | 86.702        |
| Segmentsschulden   | 38.373   | 1.752        | -1.078                            | 39.047        |
| Zinserträge  | 14   | 0            | -2                                | 12            |
| Zinsaufwendungen   | 62   | 7            | 2                                 | 71            |
| Planmäßige Abschreibungen                                    | 551  | 39           | 0                                 | 590           |
| Herstellungskosten des Umsatzes                              | 8.298  | 876          | -715                              | 8.459         |
| Forschungs- und Entwicklungskosten                           | 423  | 284          | 0                                 | 707           |
| Währungsgewinne (+) und -verluste (-)                        | 423  | -19          | 0                                 | 404           |
| Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen                    | 78   | 0            | 0                                 | 78            |
| Ertragsteuern  | 1.052  | 7            | 0                                 | 1.059         |
| Wertminderungen  | 71   | 0            | 0                                 | 71            |
| Anteil an assoziierten Unternehmen                           | 2.300  | 0            | 0                                 | 2.300         |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 657  | 69           | 0                                 | 726           |
| <b>31.12.2010</b>  |  |              |                                   |               |
| Segmentvermögen  | 83.355   | 3.586        | -2.520                            | 84.421        |
| Segmentsschulden   | 37.224   | 2.006        | -1.476                            | 37.754        |
| Anteil an assoziierten Unternehmen                           | 2.221  | 0            | 0                                 | 2.221         |

## GEOGRAFISCHE INFORMATION

Umsatzerlöse basierend auf dem Standort des Kunden

### Umsatzerlöse

| TEuro                             | 01.01.–31.03.2012 | %            | 01.01.–31.03.2011 | %            |
|-----------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
| Deutschland                       | 4.021             | 20,5         | 6.821             | 48,9         |
| Übriges Europa                    | 2.921             | 14,9         | 3.092             | 22,1         |
| Nordamerika                       | 9.759             | 49,7         | 3.704             | 26,5         |
| Sonstige Länder (Australien, VAE) | 2.931             | 14,9         | 346               | 2,5          |
| <b>Konzern</b>                    | <b>19.632</b>     | <b>100,0</b> | <b>13.963</b>     | <b>100,0</b> |

### Langfristige Vermögenswerte

| TEuro                             | 31.03.2012    | %            | 31.12.2011    | %            |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Deutschland                       | 10.279        | 87,0         | 10.406        | 88,2         |
| Übriges Europa                    | 261           | 2,2          | 196           | 1,6          |
| Nordamerika                       | 1.134         | 9,6          | 1.084         | 9,2          |
| Sonstige Länder (Australien, VAE) | 146           | 1,2          | 116           | 1,0          |
| <b>Konzern</b>                    | <b>11.820</b> | <b>100,0</b> | <b>11.802</b> | <b>100,0</b> |

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

zum 31. März 2012 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

| in TEuro                    | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn | Eigene Anteile |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|---|----------------|
| <b>Stand zum 31.12.2010</b> | <b>10.040</b>        | <b>4.793</b>    | <b>32.565</b>                           | <b>-660</b>    |
| Konzernergebnis             |                      |                 | 1.510                                   |                |
| Sonstiges Ergebnis          |                      |                 |   |                |
| <b>Gesamtergebnis</b>       |                      |                 | <b>1.510</b>                            |                |
| Aktienbasierte Vergütung    |                      | -204            |   | 268            |
| <b>Stand zum 31.03.2011</b> | <b>10.040</b>        | <b>4.589</b>    | <b>34.075</b>                           | <b>-392</b>    |
| <b>Stand zum 31.12.2011</b> | <b>10.040</b>        | <b>5.122</b>    | <b>41.590</b>                           | <b>-1.196</b>  |
| Konzernergebnis             |                      |                 | 1.965                                   |                |
| Sonstiges Ergebnis          |                      |                 |   |                |
| <b>Gesamtergebnis</b>       |                      |                 | <b>1.965</b>                            |                |
| Aktienbasierte Vergütung    |                      | -434            |   | 398            |
| Erwerb Eigener Anteile      |                      |                 |   | -32            |
| <b>Stand zum 31.03.2012</b> | <b>10.040</b>        | <b>4.688</b>    | <b>43.555</b>                           | <b>-830</b>    |

| entfallendes Eigenkapital            |  |                                    |        |  | Minderheitsanteile | Summe<br>Eigenkapital |
|--------------------------------------|--|------------------------------------|--------|--|--------------------|-----------------------|
| Sonstige Rücklagen                   |  |                                    |        |  |                    |                       |
| Unterschied aus<br>Pensionsbewertung | Unterschied<br>aus Währungs-<br>umrechnung | Marktbewertung<br>von Wertpapieren | Summe  |  |                    |                       |
| -146                                 | -233                                       | 38                                 | 46.397 |  | 270                | 46.667                |
|                                      |  |                                    | 1.510  |  | -7                 | 1.503                 |
|                                      | -573                                       | -6                                 | -579   |  |                    | -579                  |
|                                      | -573                                       | -6                                 | 931    |  | -7                 | 924                   |
|                                      |  |                                    | 64     |  |                    | 64                    |
| -146                                 | -806                                       | 32                                 | 47.392 |  | 263                | 47.655                |
|                                      |  |                                    |        |  |                    |                       |
| -229                                 | 1.300                                      | 0                                  | 56.627 |  | 311                | 56.938                |
|                                      |  |                                    | 1.965  |  | -144               | 1.821                 |
|                                      | -1.057                                     | 0                                  | -1.057 |  |                    | -1.057                |
|                                      | -1.057                                     | 0                                  | 908    |  | -144               | 764                   |
|                                      |  |                                    | -36    |  |                    | -36                   |
|                                      |  |                                    | -32    |  |                    | -32                   |
| -229                                 | 243  | 0                                  | 57.467 |  | 167                | 57.634                |

## FINANZKALENDER UND IMPRESSUM

| Datum            | Ereignis   |
|------------------|--|
| 16. Mai 2012     | Hauptversammlung 2012, Kongresszentrum/Konzerthaus Karlsruhe |
| 9. August 2012   | Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012                      |
| 9. November 2012 | Veröffentlichung Quartalsbericht III/2012                    |
| November 2012    | Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt    |

### Bildnachweis:

Avenue Images (Titel)

### Kontakt:

init

innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initag.de

www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.



## MEHRJAHRESÜBERSICHT DER KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS nach IFRS

| TEuro                              | 2011    | 2010   | 2009   | 2008   | 2007   |
|------------------------------------|---------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Bilanz</b>                      |         |        |        |        |        |
| Bilanzsumme                        | 109.756 | 84.421 | 71.610 | 57.951 | 44.475 |
| Eigenkapital                       | 56.938  | 46.667 | 38.977 | 31.596 | 26.688 |
| Gezeichnetes Kapital               | 10.040  | 10.040 | 10.040 | 10.040 | 10.040 |
| Eigenkapitalquote in %             | 51,9    | 55,3   | 54,4   | 54,5   | 60,0   |
| Eigenkapitalrendite in %           | 26,4    | 21,5   | 21,3   | 18,7   | 20,0   |
| Langfristiges Vermögen             | 19.806  | 13.484 | 14.297 | 15.186 | 13.424 |
| Kurzfristiges Vermögen             | 89.950  | 70.937 | 57.313 | 42.765 | 31.051 |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> |         |        |        |        |        |
| Umsatz                             | 88.736  | 80.913 | 64.955 | 55.993 | 46.767 |
| Bruttoergebnis                     | 36.294  | 27.292 | 23.037 | 17.224 | 16.542 |
| EBIT                               | 20.430  | 15.085 | 11.754 | 8.597  | 7.228  |
| EBITDA                             | 22.891  | 17.592 | 14.157 | 10.169 | 8.543  |
| Jahresüberschuss                   | 15.057  | 10.014 | 8.314  | 5.912  | 5.326  |
| Ergebnis je Aktie (in Euro)        | 1,51    | 1,00   | 0,84   | 0,60   | 0,54   |
| Dividende (in Euro)                | 0,80    | 0,60   | 0,30   | 0,16   | 0,14   |
| <b>Cashflow</b>                    |         |        |        |        |        |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit  | 17.433  | 14.615 | 5.570  | 7.146  | -2.617 |
| <b>Aktie</b>                       |         |        |        |        |        |
| Emissionskurs (in Euro)            | 5,10    | 5,10   | 5,10   | 5,10   | 5,10   |
| Höchster Kurs (in Euro)            | 19,99   | 15,89  | 11,30  | 8,80   | 9,40   |
| Tiefster Kurs (in Euro)            | 13,06   | 9,15   | 4,75   | 4,45   | 6,83   |

**init**

innovation in traffic systems AG  
Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

[info@initag.de](mailto:info@initag.de)  
[www.initag.de](http://www.initag.de)